



Ausdauer im hohen, kalten Norden bewiesen Siegfried Paschinger (links) und Reinhold Bammer.

Duo holte neunten Platz beim kältesten Marathon der Welt

Siegfried Paschinger und Reinhold Bammer trotzten in Grönland der Kälte

Die beiden Langstreckenläufer liefen bei Minus zehn Grad, auf arktischen Wüstenwegen und grönländischem Inlandeis, in nur drei Stunden und 36 Minuten als Neunte ins Ziel des „Polar Circle Marathons“. Eine Herausforderung der besonderen Art.

BEZIRK (ruck). „Das Streckenprofil beim Polar Circle Marathon unterscheidet sich kaum von einem Berglauf in den Alpen“, erklärt der Rohrbacher Siegfried Paschinger. Darauf waren er und sein Kollege Reinhold Bammer gut vorbereitet. Im Vorfeld standen viele Bergläufe auf dem Programm. „Einmal sind wir von Untermühl nach St. Stefan am Walde gelaufen“, erklärt Paschinger. Dazu kamen Materialtests am Dachstein-Gletscher sowie ein abschließender Lauf bei winterlichen Verhältnissen auf die Höss eine Woche vor dem Marathon. Mit der guten Zeit und dem ex aequo neunten Platz waren die Ausdauersportler hochzufrieden. „Wir haben mit einer Zeit im vier Stunden Bereich gerechnet“, erklärt

der 44-jährige Paschinger. „Vor allem die Landschaft war sehr beeindruckend, der Untergrund aber sehr schwierig“, erklärt Bammer, der einen Malereibetrieb besitzt. Der 45-jährige St. Martinener war schon bei 26 Marathons am Start und geht in der Freizeit noch Bergsteigen und fährt Mountainbike.

Nächstes Ziel: 100 Kilometer-Lauf

Paschinger hat mit 32 Marathonläufen sogar noch mehr Erfahrung. „Den Lauf in Grönland kann man am ehesten mit dem Lauf in Spitzbergen vergleichen, dort war ich

2005 am Start“, so Paschinger, der bei der voestalpine AG im Bereich Risikomanagement und Internal Auditing beschäftigt ist. Lauffreie Tage gibt es bei Paschinger kaum: „Man kann das auch als laufsüchtig beschreiben“. Der 44-Jährige möchte in den nächsten Jahren einmal an einem 100 Kilometer-Lauf teilnehmen. „Fix ist aber der London-Marathon 2011“, erklärt Paschinger. Nach dem „coolest marathon on earth“, wie der Polar Circle Marathon auch genannt wird, wieder eine neue Herausforderung.



Siegfried Paschinger bei der Streckenbesichtigung.